

# 3 Fotobuch

Hardcover  
DIN A4, quer  
30x21 cm



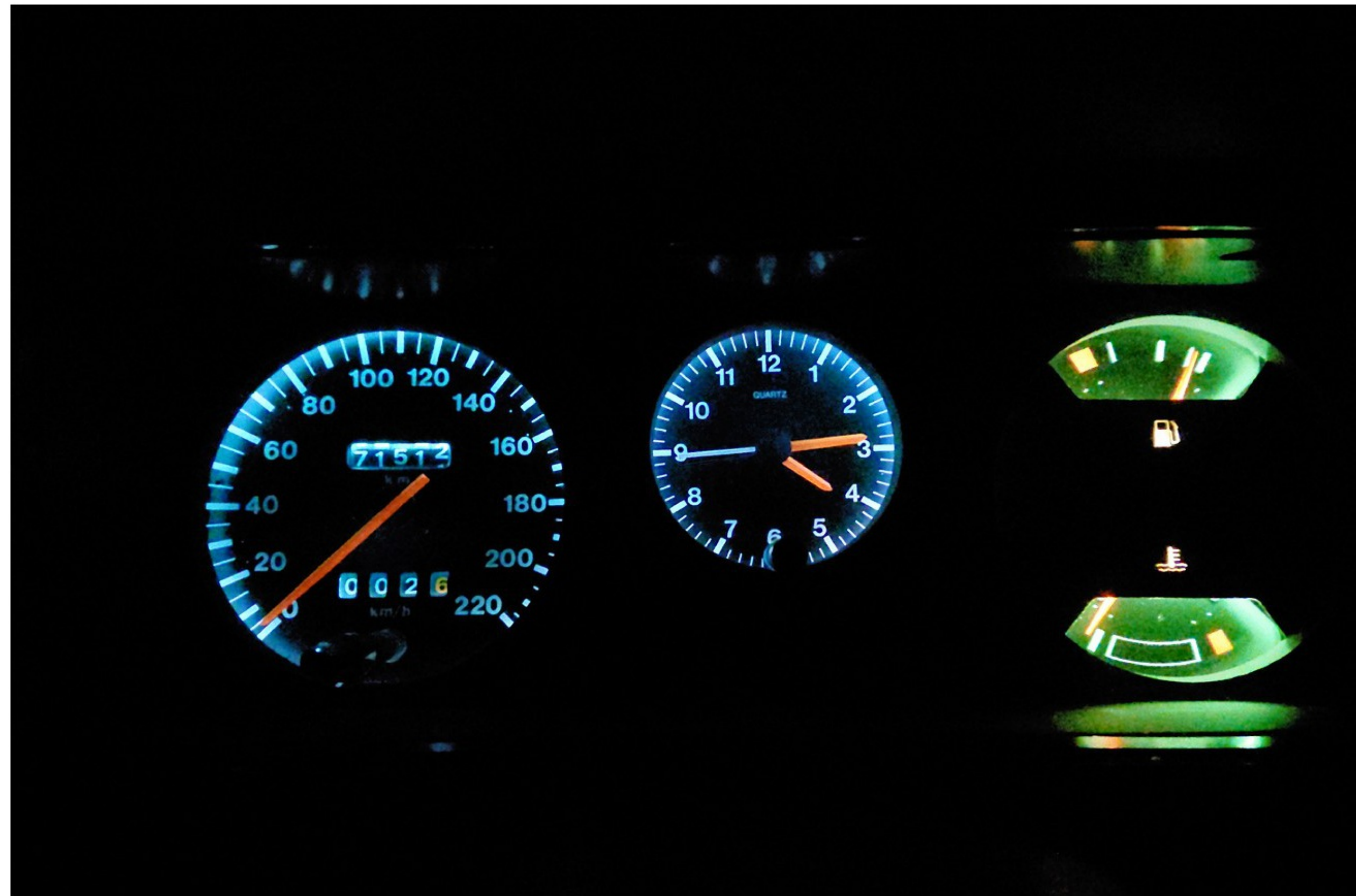
## HARDANGER VIDDA



August 2021



Es geht los, es geht los, heute Nacht... !





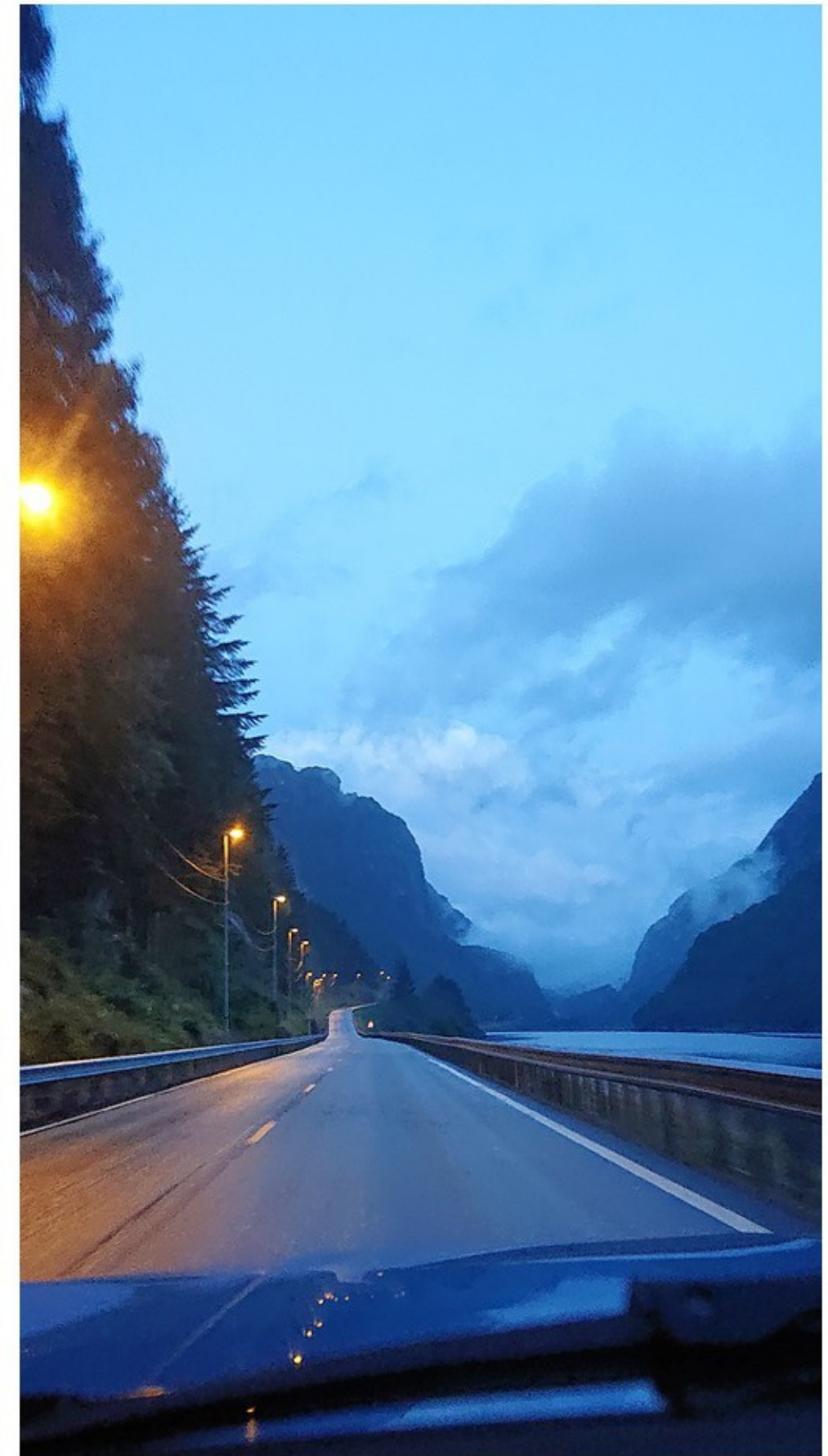


Hirtshals. Warten auf die Fähre. Colorline Superspeed.



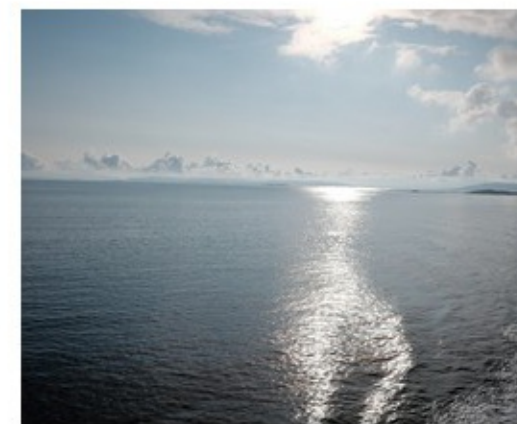
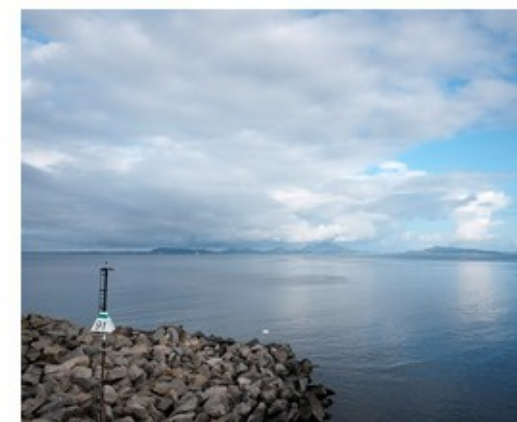


Zu Gast bei Freunden. Danke Oliver, Claudia & Mariell !

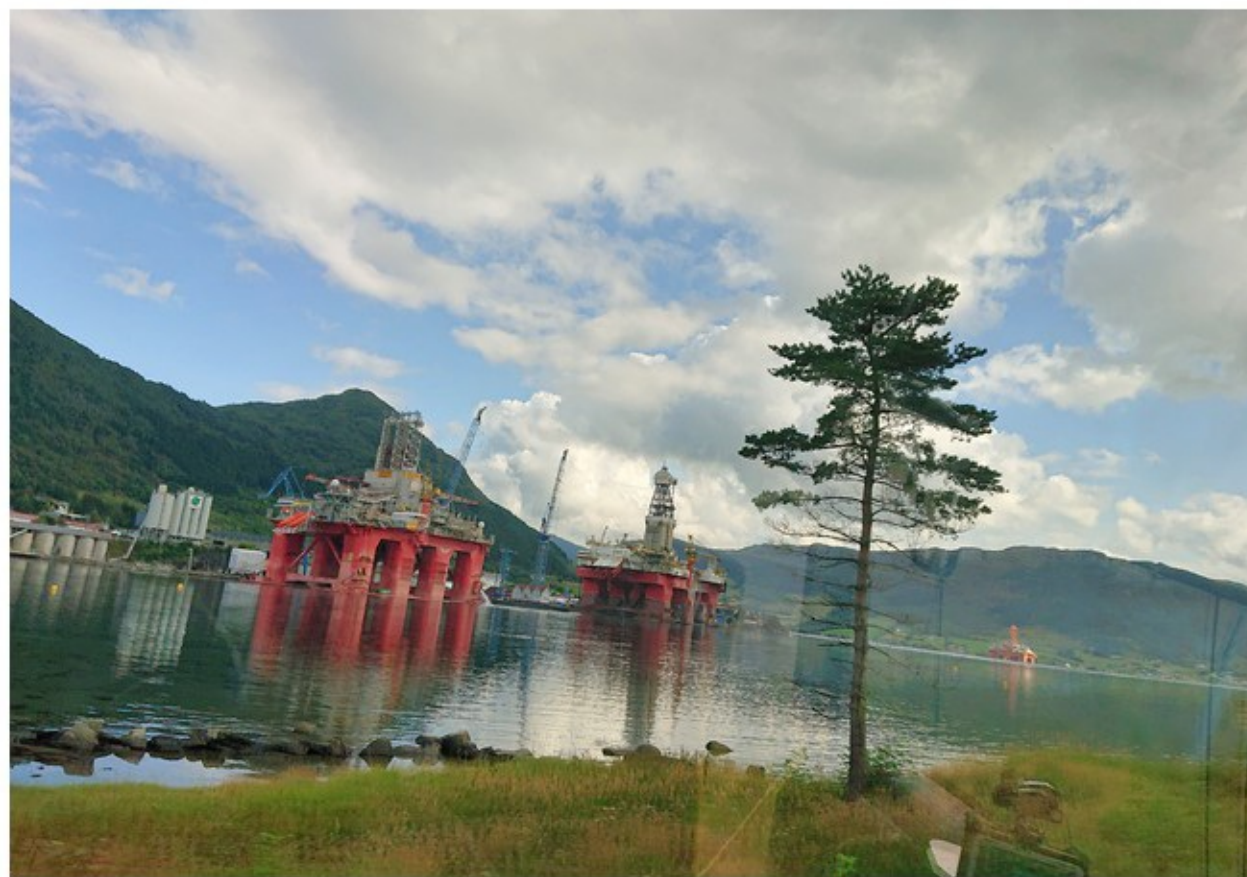
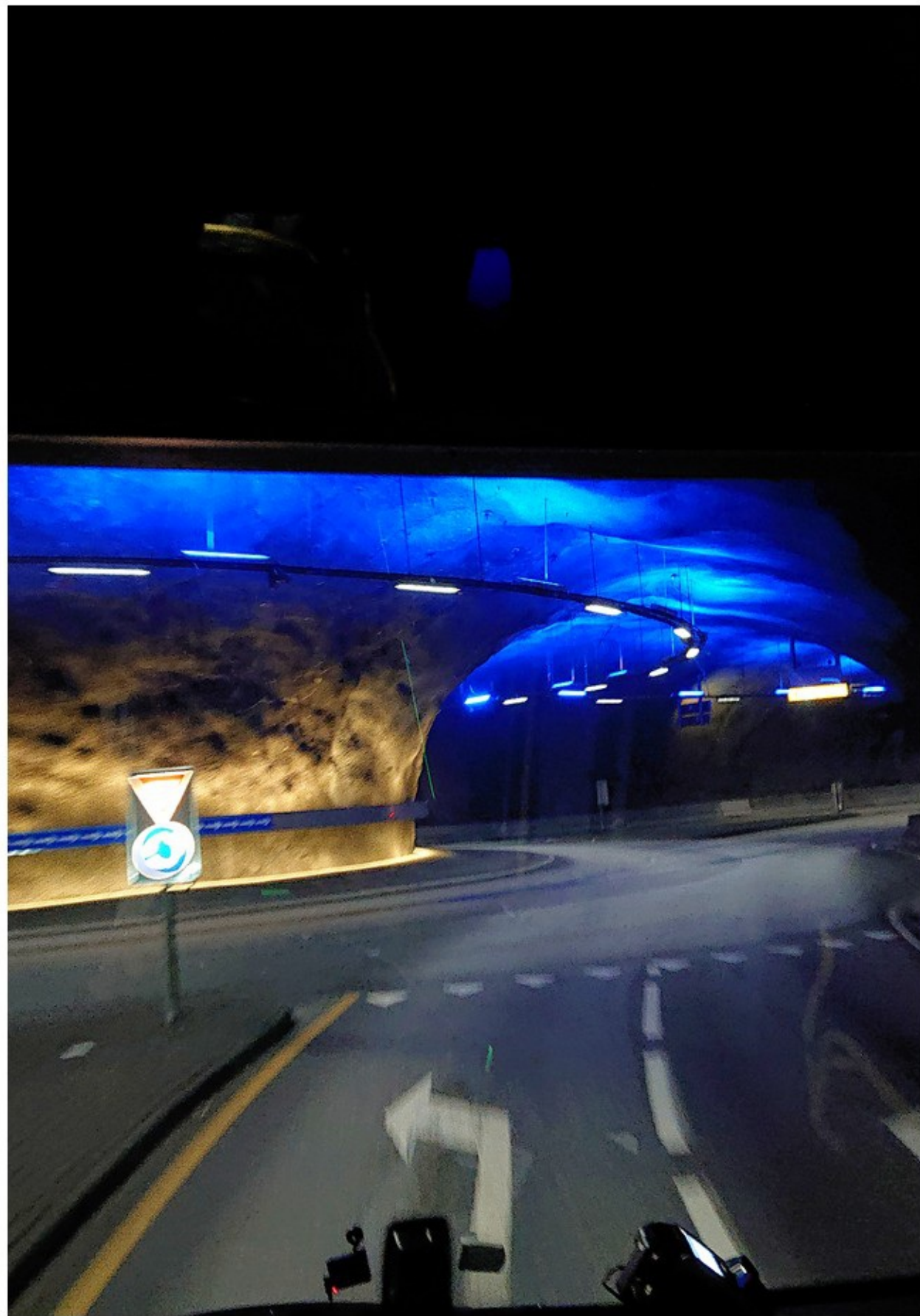




Mit dem Kolumbuss nach Stavanger. Weiter mit dem Kystbuss 400 nach Haugesund. Mit Linie 180 dann rasant durchs Haukelifjell.



















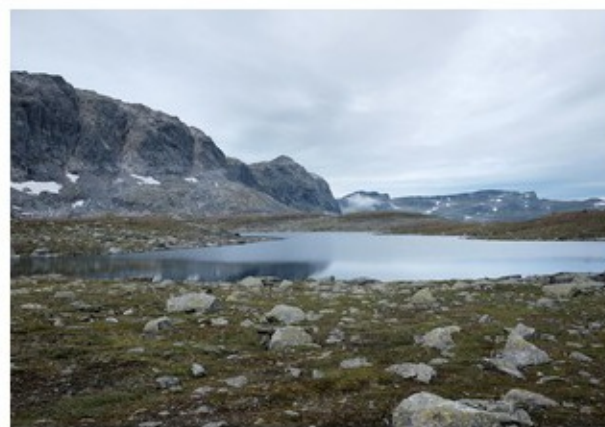












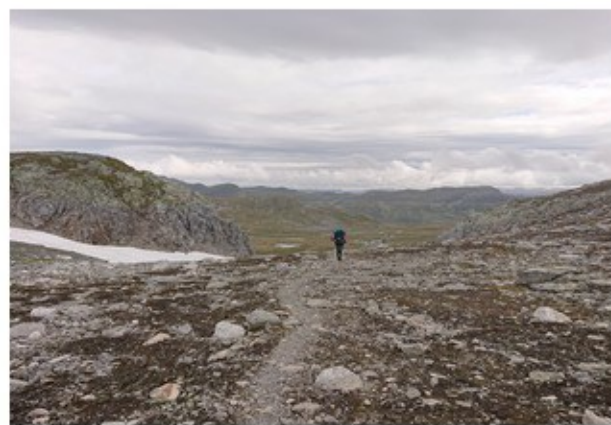






























13082021

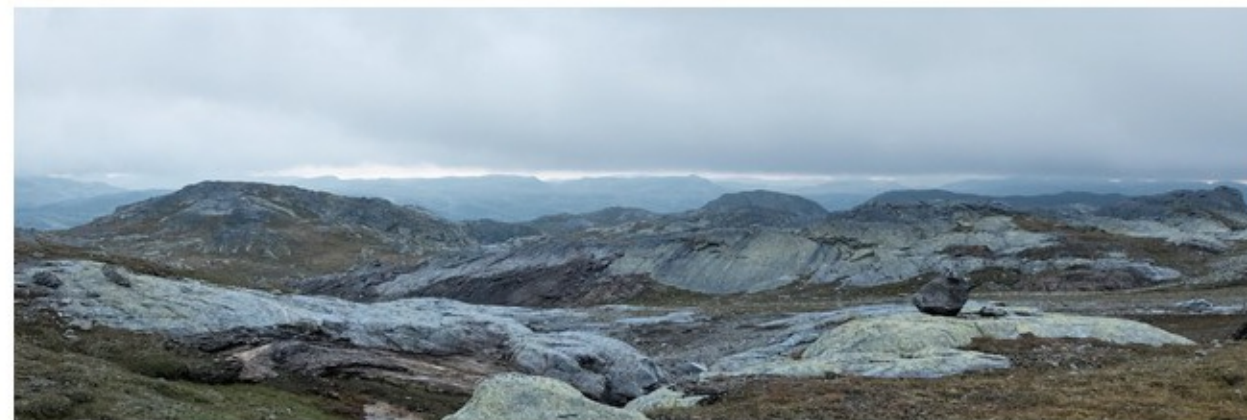
Freitag der 13.

Eigentlich beginnt der Tag gut. Klare Luft, ein paar Sonnenstrahlen. Dann zieht es sich zu und wird grau. Heute ist es Anja, die Probleme hat, in Tritt zu kommen. Leider bin auch ich keine große Motivation. Das macht das Vorankommen noch schwerer. Kurz vor Litlos sprechen wir uns aus. Wir einigen uns darauf, daß dies kein Urlaub, sondern eine Abenteuerreise ist!

Einmal um den See herum gibts Kola und Kvikkunsj. Sogleich beginnt es richtig zu regnen. Anja findet ein Rentiergeweih. WOW. 20km heute. Auf 1430m Höhe finden wir einen ruhigen See. Zelt. Abendbrot. Reden über den Tag.



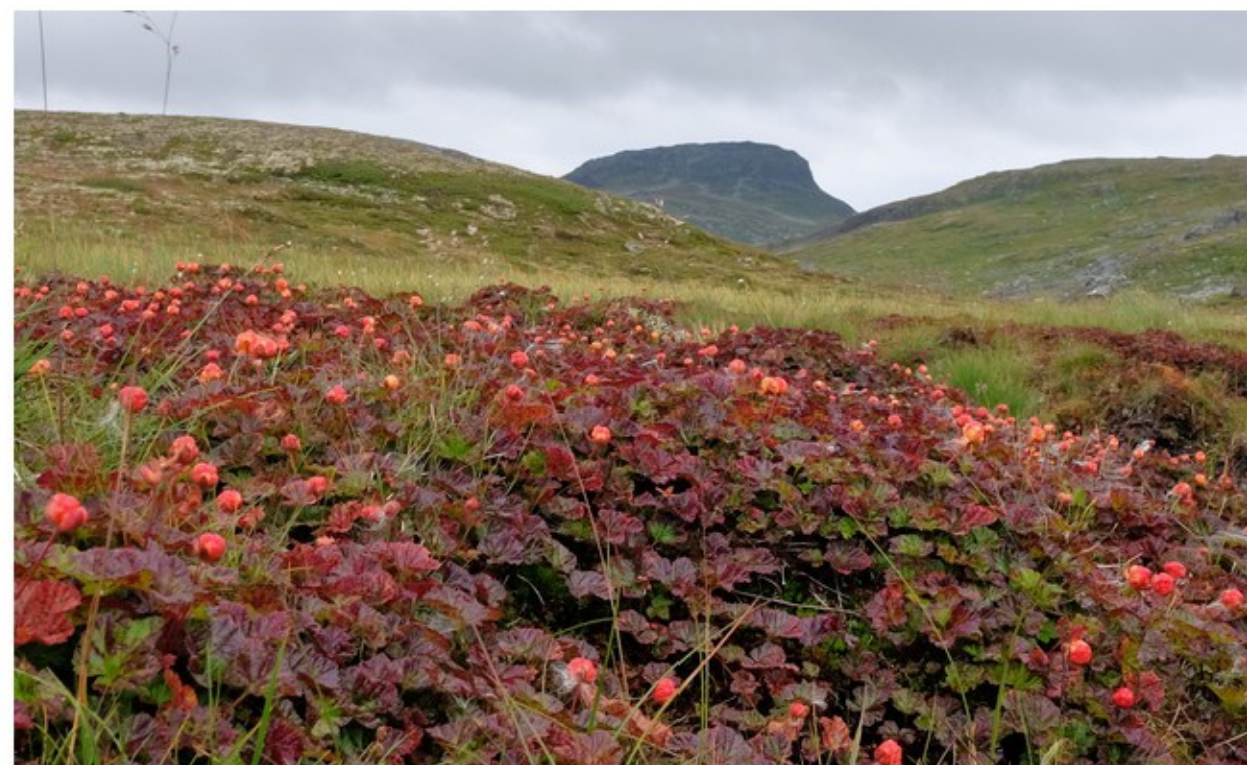
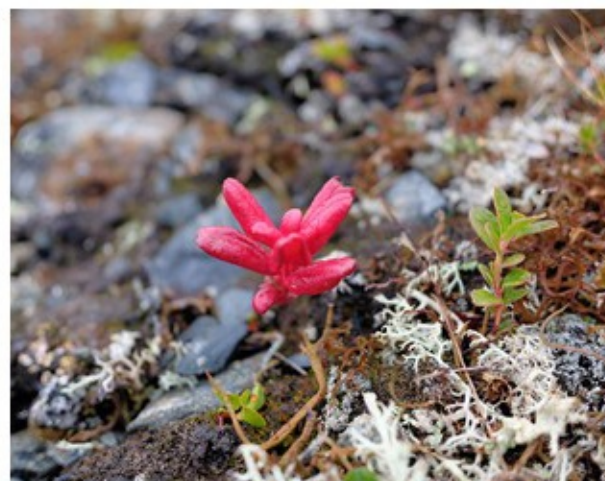






















14082021

Schöner Tag mit schwierigem Ende

Frühstück. Regen abwarten. Los!

Immer wieder Regen. Die Laune ist aber gut. Zum Teil schwierige Passagen warten auf dem Weg zum Hårteigen. Den Aufstieg lassen wir bleiben. Zu nass, zu gefährlich. Ein Norweger rät uns dringend ab.

Handyempfang. Die Telefone explodieren. Nach Hause telefonieren. Dann der Abstieg durch die Felsen in ein wunderschönes Tal. Die Hüttenwirtin in Hadlaskard erklärt uns alles. Auch das Fußbad mit Grünseife bei schlimmen Füßen. Das machen wir, auch wenn Anja sich über die verschenkte Zeit ärgert (wertvolle Gehzeit bei schönem Wetter).

Missverständnisse im Kopf geht es gleich doppelt so schwer die sehr steile Anhöhe hinauf. Der Ausblick ist grandios, der Weg aber zieht sich. Wir wollen noch an einen See. Dort gibt es aber fast keinen Schutz für das Zelt und der Wind bläst heftig. 10 m Sicht. Letzte Rettung ist ein riesiger Felsblock. Mit letzter Kraft und klammen Fingern verankern wir das Zelt mit Steinen. 21,5 km, schwierig.





























15082021

Hartes Ende, harter Anfang

Die ganze Nacht tosten Wind und Regen über den Pass. Einzig der große Günter Stein bietet Schutz. Wir waren beide ziemlich k.o. Morgens beruhigt sich das Wetter und Nebel kommt. Packen und los! Weniger Höhenmeter heute, dafür vormittags Regen und die Durchquerung eines riesigen Sumpfes. Trotzdem sind wir guter Stimmung. Ca. 5 min. beobachten wir ein Wiesel ... Eigentlich beobachtet es uns. Pünktlich zur Mittagspause kommt die Sonne und wärmt uns durch. Dank cliffbar, Lions und Salami und Käse von Slawicks eine tolle und leckere Pause. Weiter, durch karge mit Grashügeln und Steinen übersäte Flächen. Anja sieht zwei Elche liegen. Da wir mit dem Wind unterwegs sind, bemerken sie uns und traben langsam davon. Toll!  
Kurz vor Dyranut schlagen wir auf einem geschützten Hügel mit Mega Aussicht das Zelt auf. 5 Sterne deluxe Himmelbett auf weichem Moos.







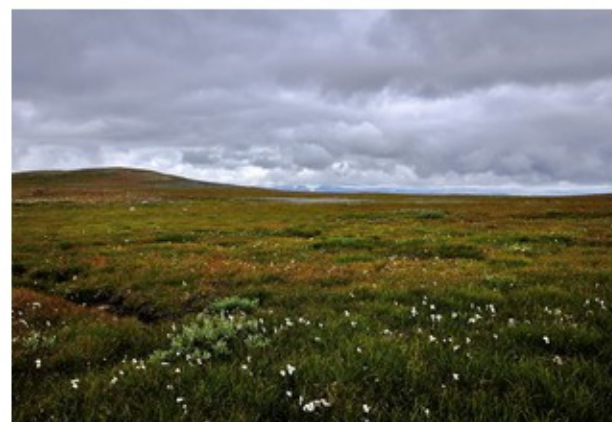






















16082021

Empfang, Steine und ein schöner Tag mit versöhnlichem Ende.

Nachts hat der Wind gedreht. Etwas Regen. Sonst war die Nacht ruhig und kühl (1 °C). Eine IBU muß es heute sein. Das Zeitfenster zum Packen reicht locker. Frühstück wie immer. Kaffee für Anja, IM NU für mich.

Heidelbeeren und Moltebeeren (engl. Cloudberries. Herrliches Wort) gefunden und genossen.

In Dyranut finden wir das Vehikel, was diese mysteriösen Spuren durch die Vidda fräst. Kurzes Gespräch mit einem französischen Touristen. Wie die Hüttenwirtin in Hadlaskard sagte, wird es gen Finse rauher. Erstmal. Hinter der fast einsamen Kjelldebu wird es interessanter. Wir treffen ein Mädels und zwei Jungs. Norweger. Einer erklärt uns, wann Moltebeeren reif sind, nämlich wenn sie lachsfarben, glasig sind. Tusen takk!

Das Terrain ist filmreif. Immer näher kommen die Gletscherzungen des Hardangerjøkulen. Eine Frau mit großem Rucksack kommt uns entgegen. Sie ist ins Wasser gefallen und will Kjelldebu erreichen. Wir machen ihr Mut.

Nach 20 km sind wir heute noch nicht ganz dort, wo wir sein wollen. Aber der Platz, den Anja findet, ist der Hammer. Noch besser als gestern. Die Sonne kommt heraus und wir genießen die grandiosen Augenblicke.

Das stimmt versöhnlich.

Heute gibts Wunschessen. Turmat Bolognese. Danach Haare waschen, ein paar Wasabinüsse knabbern. Die Augen werden schwer.







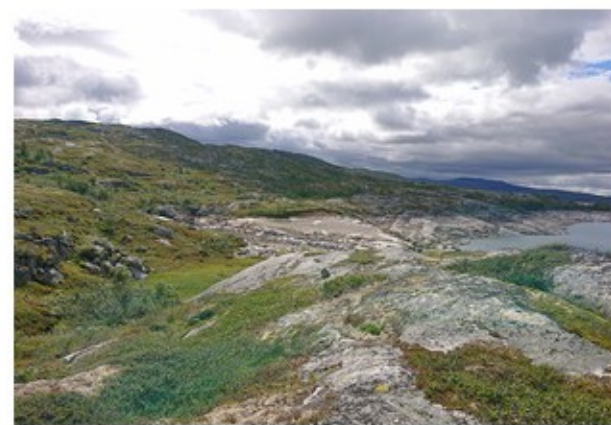












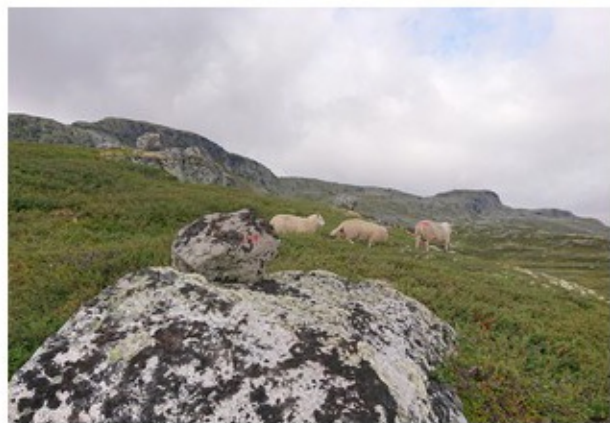
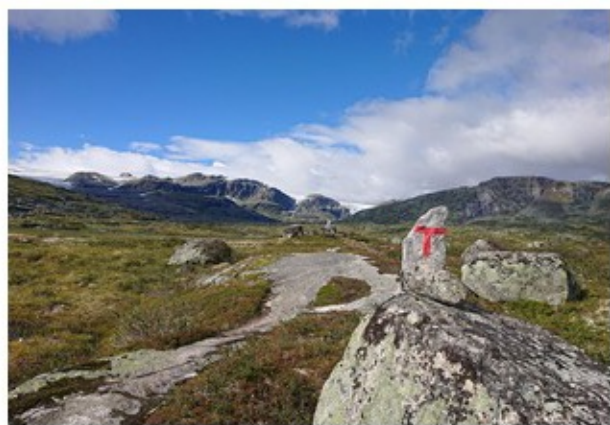




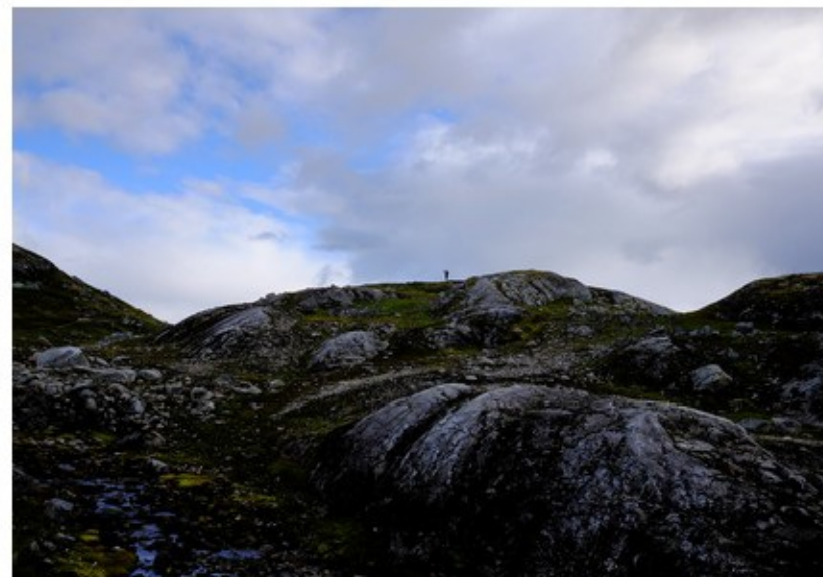














17082021

Sonne, Eis und Endspurt.

Anjas Wahl war hervorragend. Der Platz ist sogar nachts wunderbar. Sterne am Himmelszelt über dem Gletscher. Kein Windhauch. Auch die Schafe klingeln nicht mehr und haben sich auf einem der Felsvorsprünge niedergelassen. Wir schlafen beide selig und finden früh leicht aus den Federn. Wird das unser letztes Frühstück in Freiheit?

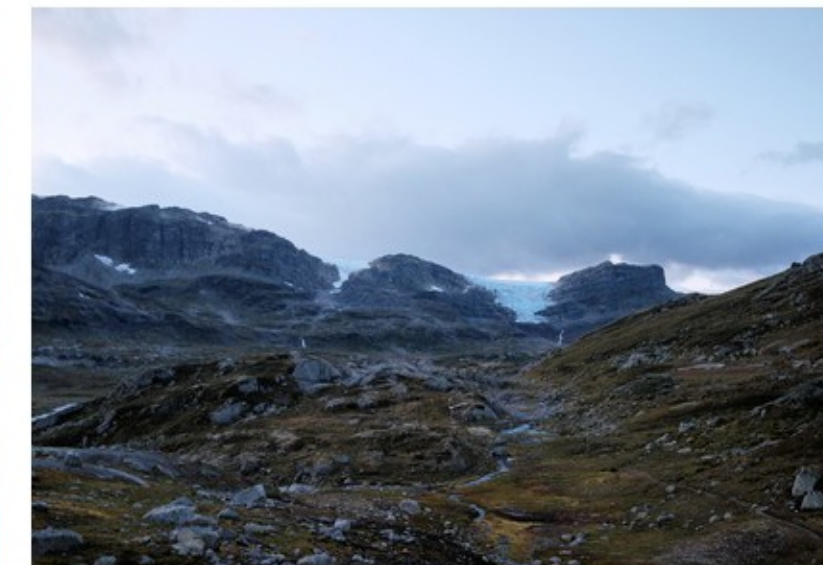
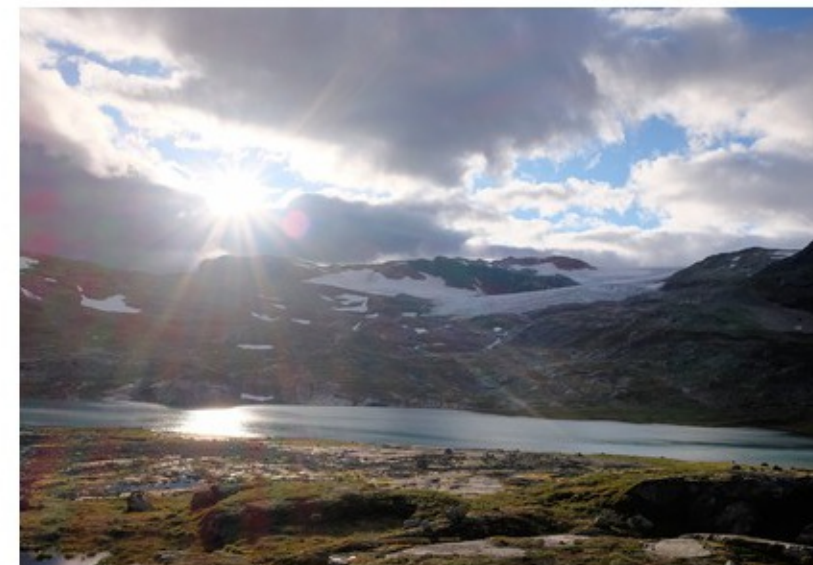
Bei blauem Himmel und Windstille fällt das Packen leicht. Es warten steile Aufstiege, grandiose Ausblicke, Schneefelder und Steinwüste auf uns. Wir machen Pause in der Karibik und erleben, wie der Gletscher kalbt. Über zwei größere Schneefelder geht es um den Hardangerjøkulen drumherum. Immer eisiger Wind vom Gletscher her. Erst von der Seite, dann von vorn.

Als es kaum noch blockiger werden kann, treffen wir eine 60-jährige polnische Frau, die 1988 nach Norwegen ausgewandert ist. Sie hat einen riesigen Rucksack, top Ausrüstung und Essen für 10 Tage dabei und will den Gletscher umrunden. Ein nettes, längeres Gespräch entsteht.

Danach gehen wir beschwingt weiter, Finse schon im Blick. Hut ab vor ihrer Leistung. Doch bis Finse zieht es sich. Noch eine Lions - Pause hinter einem riesigen, einzeln im Grasland stehenden Felsklumpen.

Endlich da. Geschafft! Über den Betonwall des Finsevatn balancieren wir auf die andere Seite. Erster Anlaufpunkt Finsehotell 1222. 4500NOK pro Nacht. Das sprengt unser Budget.

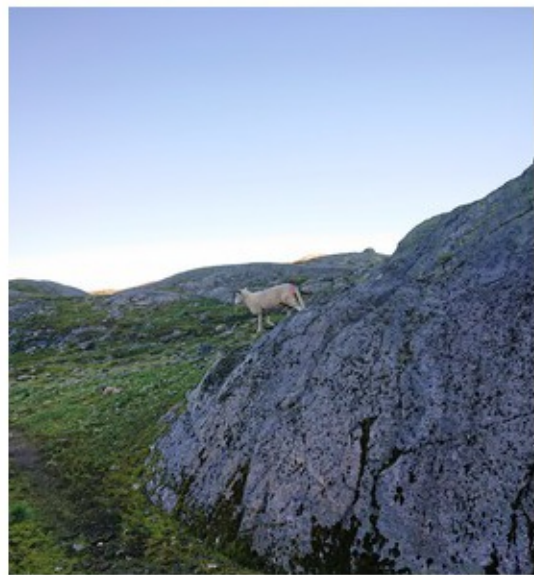
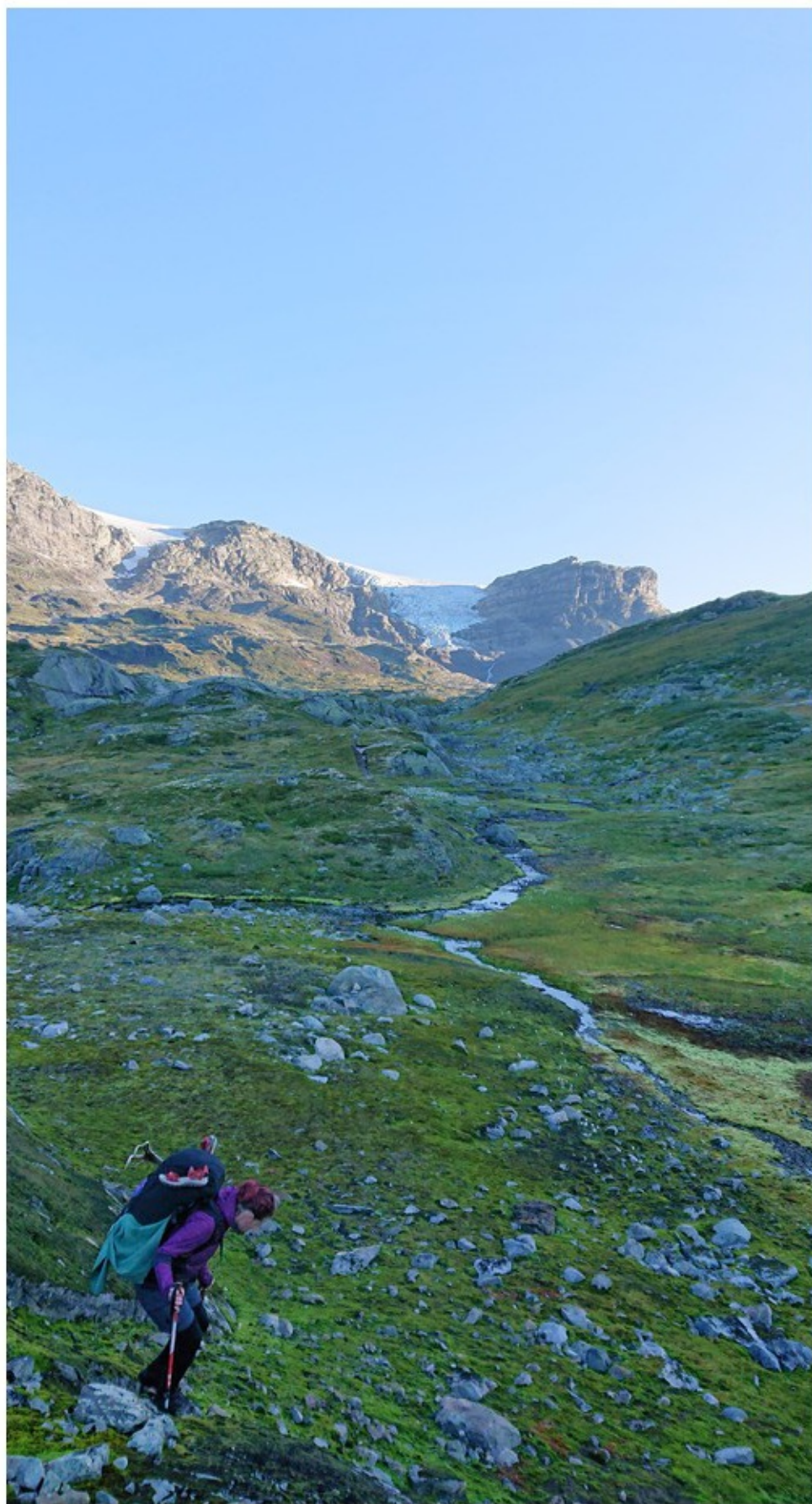
Alternative Finsehytta. Sehr ruhig und ein drei Gänge Menü gibts auch da. Die Last fällt unter der warmen Dusche ab. Feierabend, Genuß und Revue passieren lassen. Kurzer Schock am Abend: Die Datenbank der Locus App hat sich verabschiedet. Aber alles kann rückgesichert werden. So ein Glück.



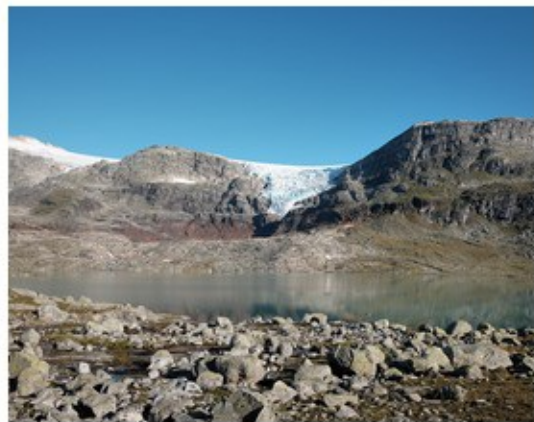
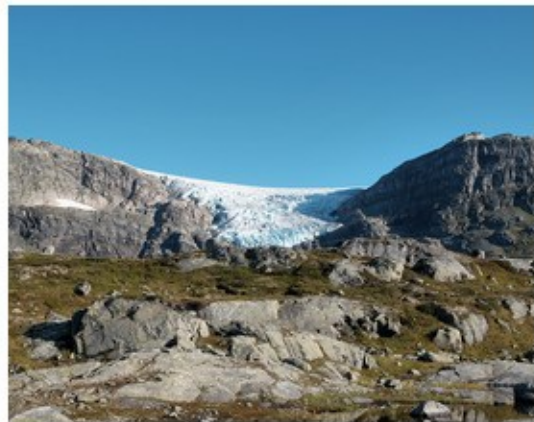












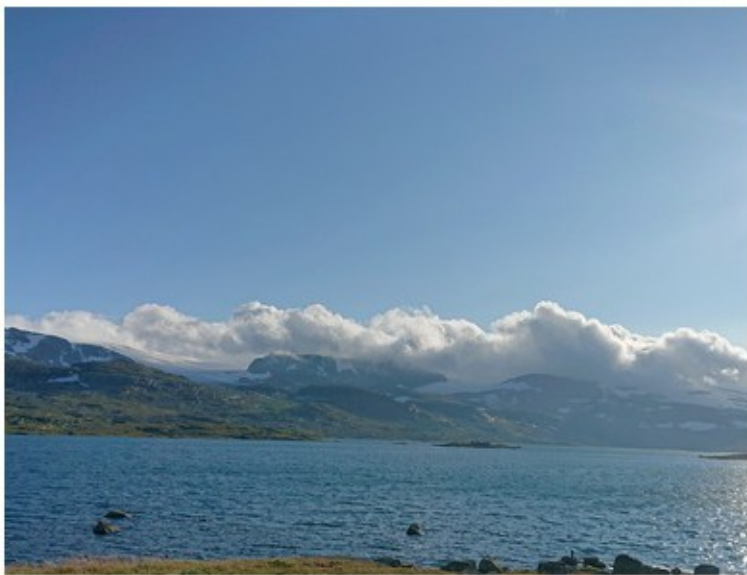




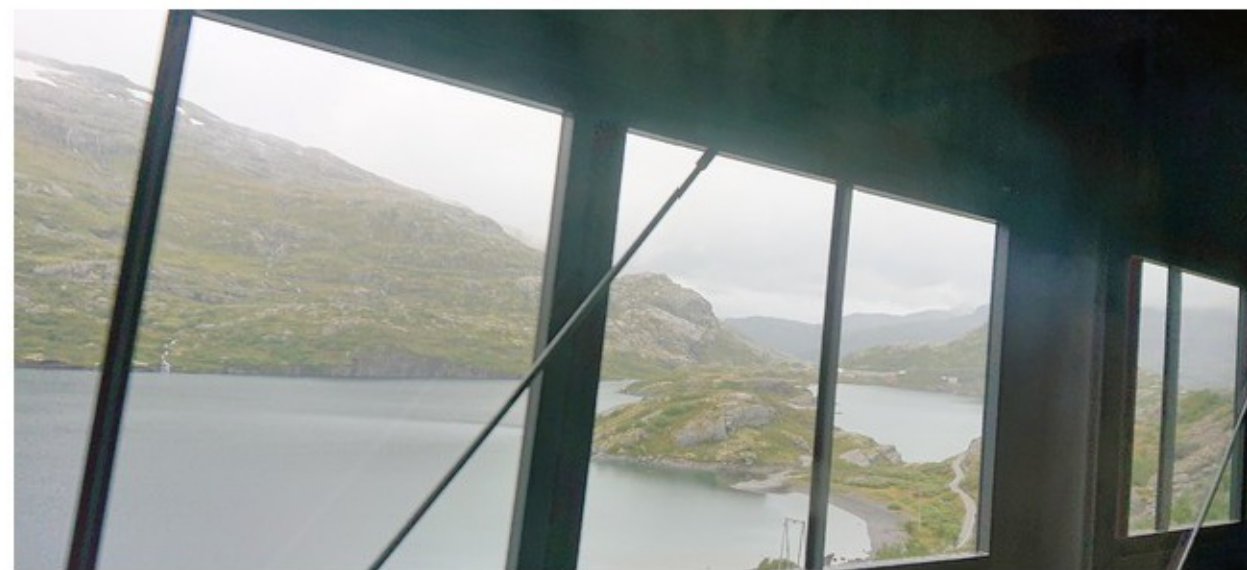














18082021

#### Bahn und Bus

Finsehytta, es war schön! Dusche, lecker Essen, Panoramablick mit Wein. TUSEN TAKK!

Im Bahnhof wartend, kommt die Durchsage, unser Zug fällt komplett aus. Der Nächste ist voll ausgebucht, sagt uns Ruth via vy.no - chat. Klasse! 2h später die Gewissheit. Der Zug kommt 1/2h zu spät, aber wir finden Platz. Eine verrückt, tunnelige Strecke steht uns bevor. Man schafft es kaum, zwischen 2 Tunnels ein Foto zu schießen. Beeindruckende Szenerie!

In Bergen tobt das Leben. Mehrere Schulklassen mit Blumenhalsketten und JBL Boom Boxen mischen das Busterminal auf und machen Spaß.

Wir stehen an der Toilette an. Eintritt nur mit Visa.

Bus NW 400 steht schon bereit, fährt 10 min. eher und kommt eine Stunde früher an, als der Fahrplan preiszugeben vermag. Highlight ist die Fährüberfahrt bei strahlendem Sonnendeckwetter. Bald kommen wir in Stavanger an.





